Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

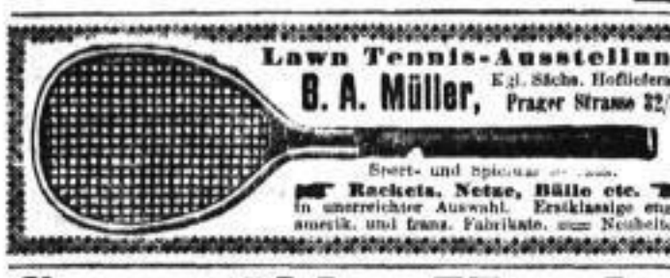
Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 50 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Dreiring-Cacao.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.


Lawn Tennis-Ausstellung
B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Prager Strasse 32/34
Sport- und Spielwaren jeder Art.
Rackets, Netze, Bälle etc. in unerreichter Auswahl. Erstklassige engl., amerik. und franz. Fabrikate, sowie Neuheiten.

Grösstes Lager! Garten-Schläuche
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Gummi-Fabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 25, Telephon 289.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Gegen üblen Mundgeruch Zahnkaries, entzündliche Zustände des Zahnfleisches, empfiehlt sich der Gebrauch von Lysoform-Kalichloricum-Zahnpaste in Tuben zu 75 Pfg. Versand nach auswärts. ✱ Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

Nr. 117. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Bankdirektor Fritz Günther †. 3. Soz. Ausbildungskursus Evang. Arb.-Vereine. Sächs. Automobilklub. Kabinett Gautsch. Paris am 1. Mai. Residenztheater: Dellinger-Benefiz. Briefkasten.

Montag, 30. April 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 29. April.

Koloniales.

Köln. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin telegraphiert: Der Nachricht der „Kolonialen Zeitschrift", daß sämtliche Assobamdörfer in Südkamerun in vollem Kriegszustande seien, scheint der Umstand zu grunde gelegen zu haben, daß in den ersten Monaten dieses Jahres durch die Schutztruppe eine Bewegung gegen den noch nicht völlig ruhigen Stamm der Assobam eingeleitet wurde. Dieses Vorgehen hat ein erfreuliches Ergebnis gehabt. Die Landschaft Assobam ist ruhig und die Häuptlinge haben sich unterworfen.

Hamburg. Heute morgen traf der Postdampfer „Eduard Woermann" mit 11 Offizieren, 4 Aerzten, 2 Lazarettbeamten und 196 Mann von Südwestafrika hier ein.

Arbeiterbewegung.

Hamburg. Dreizehn der größten hiesigen Arbeitgeberverbände, darunter sämtliche See- und Binnenschiffahrts- und verwandten Betriebe, ferner die Eisen- und anderen Metall-Industriellen geben bekannt, daß diejenigen Arbeiter, die wegen Beteiligung an der sozialdemokratischen Maifeier von der Arbeit am 1. Mai fernbleiben, als kontraktbrüchig entlassen und nicht vor dem 11. Mai wieder eingestellt werden. Der Arbeitgeberschutzverband der Holzindustrie von Hamburg und den Nachbarstädten kündigt den am 1. Mai fernbleibenden Gesellen und Arbeitern eine Aussetzung der Arbeit für weitere drei Tage an.

Altona. In der gestrigen Versammlung der ausständigen Seeleute wurde über die Lage des Ausstandes berichtet und sodann einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

Breslau. Der von den Sozialdemokraten für den 1. Mai geplante Umzug wurde vom Polizeipräsidenten verboten.

Zur Lage in Frankreich.

Paray le Monial. (Departement Saône et Loire). Ministerpräsident Sarrien hielt hier eine Rede, in welcher er daran erinnerte, die Regierung habe in der Marokkofrage, welche seit einem Jahre wegen Aufrechterhaltung des Friedens lebhafte Unruhe erregte, eine friedliche Lösung durch gegenseitige Zugeständnisse erlangt. Es sei ein Uebereinkommen zu stande gekommen, das für alle gleich ehrenvoll sei, die Rechte und wesentlichen Interessen aufrechterhalte, voll die Würde Frankreichs wahre, die Bündnisse und Freundschaften Frankreichs stärke und in seinen Beziehungen zu allen Mächten Ruhe und Vertrauen sichere, die beide notwendig für den allgemeinen Frieden seien. Die Regierung habe die bei den Inventaraufnahmen entstandenen Unruhen die angestiftet worden seien, um das Land zu erschrecken und die Wähler in die Arme der Reaktion zu werfen, unterdrückt. Der Ministerpräsident führte dann weiter aus, daß das Gesetz der Trennung von Staat und Kirche, trotz aller vergeblichen Versuche der Gegner der Republik, die seinen Charakter zu entstellen suchten, in seinem Grunde von Achtung vor der Gewissensfreiheit erfüllt und keineswegs ein Raub- und Unterdrückungsgesetz sei. Die Regierung beabsichtige auch fernerhin, das Gesetz in dem Sinne weitgehender Duldsamkeit und echten liberalen Sinnes anzuwenden, ohne Leidenschaft, aber auch ohne Schwäche allen denen gegenüber, die sich dagegen auflehnen. Der Ministerpräsident fuhr dann fort, das Gesetz über die Syndikate finde keine Anwendung auf die Beamten, und die Regierung werde veranlassen, daß dieses beachtet werde, bis eine Abänderung erfolgt sei. Sarrien beendete seine Rede mit der Versicherung, daß die Regierung den Frieden nach außen wünsche, aber um die Sicherheit und Unabhängigkeit Frankreichs zu gewährleisten, einer starken, wohlgeschulten Armee bedürfe, die Achtung habe vor den Gesetzen. Die Wahlen am 6. Mai würden den endgültigen Sieg der republikanischen Mehrheit gegenüber allen reaktionären Bestrebungen bestätigen.

Paris. Nach übereinstimmenden Berichten kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Anschlag gegen die Eisenbahnbrücke bei Argenteuil von Anarchisten verübt worden ist. Wie die polizeiliche Untersuchung festgestellt hat, ist es nur einem glücklichen Zufalle zu danken, daß ein großes Unglück verhütet wurde. Wäre die mit sehr starkem Sprengstoffe gefüllte Bombe an einem anderen, etwa einen Meter weiter gelegenen Orte zur Explosion gebracht worden, so wäre die Brücke selbst schwer beschädigt worden. Drei Minuten vor der Explosion hatten zwei Züge mit Auswanderern die Brücke passiert. Einzelne Blätter berichten, daß bereits Mittwoch nacht ein ähnlicher Anschlag gegen die Westbahnbrücke bei Asnières versucht, jedoch dank der strengen Ueberwachung verhindert worden sei. Man habe dies Attentat verheimlicht, um die Bevölkerung nicht zu erschrecken. Die Polizei soll zu der Ansicht neigen, daß die Attentate gegen die Militärzüge gerichtet gewesen seien, die aus Anlaß des 1. Mai Truppen nach Paris befördern.

Paris. Etwa 300 fremde Arbeiter nahmen heute in einer Versammlung auf Aufforderung der Confédération générale du travail eine Tagesordnung an, in welcher sie sämtliche Arbeiter ohne Unterschied der Nationalität auffordern, sich zu vereinigen, um den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen.

Toulon. Infolge des Ausstandes der Angestellten der Gasanstalten ist die Stadt, abgesehen von elektrischem Licht, ohne Beleuchtung. Die Unternehmer haben beschlossen, die Werkstätten und Betriebe am 1. Mai nicht zu schließen und den Angestellten nicht nachzugeben.

Toulon. Da am Abend auch die elektrische Beleuchtung der Stadt versagte, stellte die Marineverwaltung Mechaniker und sonstige Angestellte ihrer Elektrizitätswerke zur Verfügung. Mehrere Torpedoboote beleuchteten das Stadtinnere mit Scheinwerfern. Die Ausständigen durchziehen die Straßen.

Lorient. Gestern nachmittag kam es hier zu neuen Unruhen. Das Militär zerstreute jedoch die Ausständigen und nahm mehrere von ihnen fest.

Lille. Sergeant Barbieux, Führer einer Streikpatrouille im Kohlenstreikgebiet, wurde gestern im Bergarbeiterdorfe Waziers von einem seiner Soldaten erschossen. Es soll sich um einen Akt persönlicher Rache handeln.

Homburg v. d. H. Heute vormittag wohnten der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei und verblieben auch während der Feier der Konfirmation in der Kirche. Später empfing der Kaiser den mit der Führung des 16. Armeekorps beauftragten General der Infanterie v. Prittwitz und Gaffron zur Meldung. Zur Frühstückstafel waren geladen General d. J. v. Prittwitz und Gaffron, Landrat Dr. Ritter v. Marx und Gemahlin, Major v. Unruh und Gemahlin, Kurdirektor Freiherr v. Maltzahn und Gemahlin. Der Kaiser gedenkt sich am Dienstag früh 7 Uhr von Homburg mit Automobil nach Gießen zu begeben und dort zur Besichtigung seines 116. Infanterie-Regiments um 9 Uhr einzutreffen.

Berlin. Die Beisetzung des Staatsministers v. Budde in Bensberg findet Mittwoch den 2. Mai, vormittags 10 Uhr, statt.

Wien. In politischen Kreisen wird mehrfach Prinz Konrad zu Hohenlohe, Statthalter in Triest, als Nachfolger des Freiherrn von Gautsch genannt.

Budapest. Heute begannen die für 10 Tage anberaumten Reichstagswahlen. Bis 8 Uhr abends waren 35 Ergebnisse bekannt; davon entfallen 30 auf die Kossuthpartei und 4 auf die Verfassungspartei; außerdem wurde ein Demokrat gewählt. Unter den Gewählten befinden sich Ministerpräsident Dr. Wekerle und die Minister Graf Apponyi und Kossuth.

Mailand. In Gegenwart des Königs, der Königin, der Prinzessin Letitia, sowie des Kardinals Ferrari, der hier anwesenden Minister und einer überaus großen Menge fand heute die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Bahnhof statt. Minister Carmine, der Bürgermeister Ponti und Kardinal Ferrari hielten Ansprachen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Der König und die Königin, die anwesenden Minister und die Spitzen der Behörden wohnten später den von einer großen Menschenmenge besuchten Rennen bei. Das Wetter war schön und in der Stadt herrschte reges Leben. Am Nachmittage begab sich das Königspaar, von der Menge lebhaft begrüßt, nach der Ausstellung, der auch der König der Belgier heute einen Besuch abgestattet hat.

Neapel. In der vergangenen Nacht sind hier schwere Regengüsse niedergegangen. Die Ortschaften Somma, Santa Anostasia, Pomigliano d'Arco und San Sebastiano sind überschwemmt. Die Truppen entfalten in den beschädigten Ortschaften eine rege Tätigkeit.

Madrid. Nach Meldungen aus Melilla haben an den Ufern des Mulnia Kämpfe zwischen Anhängern des Roghis und Truppen des Sultans von Marokko stattgefunden.

Barcelona. Der Direktor des katalanischen Blattes Cucut ist wegen Beleidigung des Heeres zu einer Strafe von 38 Monaten Verbannung verurteilt worden.

Tschenstochow. Gegen den Wagen des hiesigen Polizeimeisters wurde eine Bombe geworfen, durch die dieser und der Kutscher leicht verwundet wurden. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Täter ist unbekannt.

Belgrad. Die Bildung des Kabinetts Paschitsch ist erfolgt, nur das Portefeuille des Krieges ist noch unerledigt. Die definitive Liste soll morgen bekanntgegeben werden.

San Francisco. Wie festgestellt worden ist, befinden sich in den Bankgewölben unversehrt 31 000 000 Dollars, sodaß mit den von auswärtigen Banken ausstehenden 18 Millionen 49 000 000 Dollars sofort verfügbar sind. Die leicht zu realisierenden Sicherheiten ergeben eine Gesamtsumme von 100 Millionen. Alle Baukgebäude mit Ausnahme von zweien sind zerstört. Der Wert derselben beträgt nach Abzug der Grundstückswerte 2 500 000 Dollars, von dem ein Teil durch Versicherung gedeckt ist.

Tunis. Sämtliche Europäer, die von den aufständischen Eingeborenen zu Gefangenen gemacht worden waren, sind heute abend wieder befreit worden. Sie befinden sich alle wohl.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und nahm nachmittags an der Familientafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde teil.

— König Friedrich August gedenkt in diesem Sommer das Seebataillon in Kiel zu besichtigen.

— Die von mehreren Blättern gebrachte Notiz, der Herr Kriegsminister Freiherr von Hausen beabsichtige demnächst in den Ruhestand zu treten, bewahrheitet sich nicht.

— Am Sonnabend abend ist, wie bereits in einem Teile der Auflage des Sonntagsblattes gemeldet, der Direktor der Dresdner Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Herr Fritz Günther, nach kurzem Krankenlager im fast vollendeten 46. Lebensjahre in Dresden verstorben. Der Heimgegangene war früher Mitinhaber der Firma Günther u. Rudolph; er gehörte dem Vorstande der Dresdner Börse an und war Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften: Sächs. Kartonnagen-Maschinen-Aktien-Gesellschaft, Europäischer Hof, Aktien-Gesellschaft, Sächs. Holzwarenfabrik Max Böhme u. Co., Dippoldiswalde, Bergmann, Elektr. Werke, Berlin, Speichereien und Speditions-Aktien-Gesellschaft, Riesa, Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik Gebr. Seck, Teppich- und Möbelstoff-Fabrik Haas, Wien.

— Die Eröffnungsfeier des 3. Sozialen Ausbildungskursus des Verbandes Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands fand gestern, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Saale der neuen Königl. Kunstgewerbeschule an der Eliasstraße statt. Als Vertreter der Regierung war Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Roscher, als Vertreter der Stadtbehörde Herr Stadtrat Dr. Häbler zugegen. Herr Pfarrer Weber begrüßte die Versammlung im Namen des Gesamtverbandes, Herr Dr. Böttcher im Namen der Dozenten, Herr Pastor Winter sprach im Namen des Landesverbandes, Herr Oberstleutnant Dr. jur. Wirk-Braunschweig, der schon die beiden ersten Kurse mitgemacht hat, im Namen der Teilnehmer. Es sind das 66, die aus allen Gegenden Deutschlands zusammengekommen sind und allen möglichen Berufskreisen angehören. Sie wohnen hier bei Arbeitern, von denen sie unentgeltlich aufgenommen sind, und finden sich bis zum 26. Mai zu Vorlesungen, Besuchen von Sammlungen und Besichtigungen von industriellen Werken zusammen. — Am Abend veranstaltete der Evangelische Arbeiterverein Dresden im Gewerbehause vor von Männern und Frauen vollbesetztem Saale einen Festabend. Die Kapelle der 177er eröffnete diesen mit einem von ihrem Dirigenten, Herrn Königl. Musikdirektor H. Röpenack, komponierten großen Festmarsch, dem eine Begrüßungsansprache folgte, gehalten von Herrn Eisenbahnsekretär Stadtverordneten Haupt, dem Vorsitzenden des Evangelischen Arbeitervereins Dresden. Er gab zuerst ein Telegramm des Königs Friedrich August bekannt, das folgenden Wortlaut hatte: „Ich danke dem Verein herzlichst für den mir gebrachten Huldigungsgruß und wünsche demselben segensreiches Wirken. Friedrich August." Es war die Antwort auf ein an den König bei der Eröffnungsfeier abgesandtes Huldigungstelegramm; ein gleiches war aus dieser Versammlung an den Kaiser abgeschickt worden. Der Redner begrüßte sodann die aus ganz Deutschland zusammengekommenen Teilnehmer an dem Kursus und die Herren Pfarrer Weber aus München-Gladbach und Superintendent Oberkonsistorialrat D. Dr. Dibelius, den Gründer des Dresdner Vereins. In ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August stimmte die Versammlung aufs freudigste ein. Anhaltender Beifall folgte dieser Ansprache, der sich wiederholte, als der Redner noch ein Glückwunschtelegramm des Evangelisch-Sozialen Kongresses verlas. Exakt und mit großer rhythmischer Feinheit trug sodann das Orchester die „Mignon"-Ouvertüre vor, der nach lebhaftem Beifall Händels Largo folgte. Eine längere Ansprache hielt darauf Herr Pfarrer Lizentiat Weber-München-Gladbach, der Vorsitzende des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands, bei seinem Auftreten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Er schilderte den Evangelischen Arbeiterverband als eine Schar von Kämpfern, die um des Friedens willen kämpfe. Sie umfasse im Gesamtverbande 82 000, in den Vereinen rund 125 000 Arbeiter. Die besondere Stärke dieser Kämpferschar sei der Gottesglaube. Besonders rief er die Gebildeten und Besitzenden zur rechten Betätigung des Christentums in der Liebe auf. Er verteidigte das Recht der Organisation für den Arbeiter und forderte besonders die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Arbeiterkammern, die Ausbildung der Gewerbegerichte zum Zwecke der Beseitigung der Streiks, schließlich die Anerkennung von Tarifverträgen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Er schilderte weiter die Teilnahme der christlich-sozialen Arbeiter am Bergarbeiter-Ausstande im Kohlenrevier. Daß die Machtstellung der Evangelischen Arbeitervereine keine unbedeutende sei, beweise das Anwachsen der christlichen Gewerkschaften auf mehr als 300 000 Mitglieder. Den Schluß der Rede bildete der Dank an die Veranstalter des Festes und des Kursus und ein Hoch auf den Dresdner Verein und seine Leiter. Nach stürmischem Beifall trug die Kapelle mit großem Erfolge die 6 altniederländischen Volkslieder von Kremser vor. Im weiteren Verlaufe des Abends hielt Herr Superintendent Oberkonsistorialrat D. Dr. Dibelius eine von köstlichem Humor getragene Ansprache, in der er unter dem alten Wahlspruche Herzog Georgs „Geradezu ist der beste Renner" die Ziele und Zwecke des Kursus und der gesamten Bewegung schilderte. Er überbrachte zugleich offiziell die Segenswünsche des Landeskonsistoriums. Den Dank der Kursisten für die brüderliche Aufnahme sprach Herr Schriftsetzer Gebhardt-Breslau aus. Von den musikalischen Darbietungen fand noch ein großes Potpourri von Schreiner „Von Gluck bis Wagner", das von Glucks „Armida" durch Haydns „Sinfonie mit dem Paukenschlag", durch Mozarts „Don Juan" und Beethovens 5. Sinfonie, durch Webers „Freischütz" und Mendelssohns „Sommernachtstraum", schließlich über Schuberts „Ständchen" zum „Rienzi" führte. Herr Pastor Winter, der Vorsitzende des sächsischen Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine, schilderte in seinem Schlußwort die Beziehungen der körperlichen und geistigen Arbeit und wünschte ein recht eindringendes gegenseitiges Verständnis dieser beiden Arbeitsweisen. An die Rede schloß sich der Gesang des Liedes „Hoch die Arbeit, unsre Ehre, Arbeit treu und Arbeit recht!" Der Kursist Herr Bahnarbeiter Gruschwitz-Dresden gab den wiederholten Dank der Kursisten in einem von ihm verfaßten Gedichte kund. In recht anschaulicher Weise schilderte Herr Kursist Rudolph-Frankfurt am Main die Ziele der Bewegung und das Verhältnis der evangelischen Arbeiter zu den Sozialdemokraten. Sein Dank galt den Dozenten. Zwei historische Märsche beschlossen den Abend.

— Am 26. April fand im Saale des Hotels „Stadt Gotha" in Dresden unter regster Beteiligung der automobilistischen Kreise die Konstituierung des „Sächsischen Automobil-Klubs" statt. Die Zwecke und Ziele des sächsischen Automobil-Klubs sind vor allem die Förderung des Kraftwagens als Verkehrsmittel, während reine Sportsveranstaltungen in den Hintergrund treten sollen; Rennen und sonstige Sportsveranstaltungen, welche heute nicht mehr von direktem Nutzen auf das Kraftfahrzeug als Verkehrsmittel sind, beabsichtigt der Klub nicht zu unterstützen. Wohl aber will er fördernd und aufklärend wirken, will einerseits eine technisch wichtige Auskunftsstelle und eine Hilfe für die Behörden ebenso sein, wie er seinen Mitgliedern gegen polizeiliche Uebergriffe, ungerechtfertigte Anzeigen Schutz gewähren soll. Die Erziehung der Mitglieder und der Chauffeure zu maßvollen Fahrern, die Veröffentlichung von allgemeinverständlichen Abhandlungen zur Aufklärung des Publikums gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Klubs, dessen Mitglieder sich aus den besten Gesellschaftskreisen der verschiedenen Gaue Sachsens zusammensetzen und zu denen schon jetzt hohe Regierungsvertreter, zahlreiche Offiziere und namhafte Automobilisten gehören. Es ist wünschenswert, daß

sterilisierte Kinder-Milch Fütterung Molkerei-Inst. „Sanitas" M. Winkler, Kgl. Sächs. Hofl., nur Zwickauer Str. 74.